



metallnachrichten

» Eine Information für die Beschäftigten in Baden-Württemberg

www.igm.de

Nr. 4 / 26. März 2012



Ertragslage
Faktencheck: Die Unternehmen verdienen prächtig
Seite 1



Info-Runde
Die Beschäftigten informieren sich über die Forderungen
Seite 2

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie: Verhandlungen auf 19. April vertagt

Arbeitgeber spielen weiter auf Zeit

Über 5.000 Metallerrinnen und Metalller aus der Region Stuttgart und weiteren Landesteilen haben in Ludwigsburg ihre Forderungen eindrucksvoll untermauert. Auf einer Kundgebung vor dem Verhandlungslokal zeigten sie, worum es in dieser Tarifrunde geht: 6,5 Prozent mehr Geld und faire Arbeit.

Die Arbeitgeber waren nicht in der Lage konstruktive Vorschläge zu formulieren. Sie legten weder ein Angebot vor, noch

war eine Bereitschaft zu erkennen, nach Lösungen zu suchen.

Damit ist wiederholt wertvolle Zeit verstrichen, um sich zielgerichtet in Verhandlungen einem Ergebnis zu nähern.

Die IG Metall legte den Arbeitgebern nochmals ihren Lösungsvorschlag zur unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten vor und forderte sie auf, endlich in konstruktive Verhandlungen einzusteigen.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann hat nach den zweistündigen Gesprächen auf die möglichen Konsequenzen dieser Verzögerungstaktik hingewiesen.

Hofmann: »Die Tarifbühne dient nicht dazu den strammen Max zu spielen, sondern dazu Lösungen zu suchen. Es war genug Zeit, um sich vorzubereiten. Die Tarifrunde kommt nicht überraschend und die wirtschaftlichen Daten sind bekannt. Dass dennoch heute kein Angebot vor-

gelegt wurde, lässt die Uhr für eine erste Warnstreikwelle Anfang Mai schneller ticken.«

ZEITPLAN

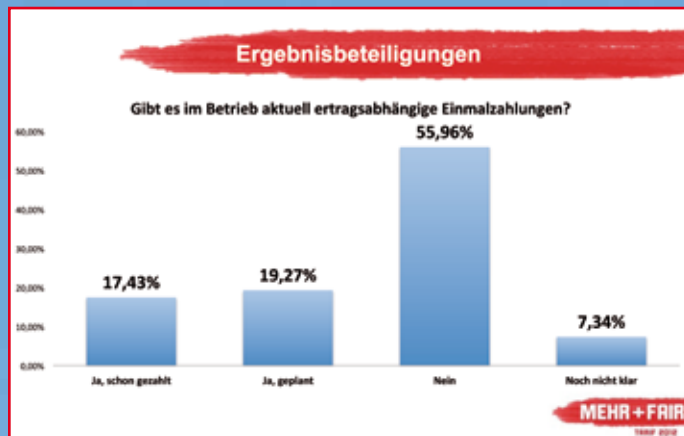
19. April: Dritte Verhandlung

28. April: Ende der Friedenspflicht

1. Mai: Tag der Arbeit



Infoveranstaltung bei Daimler in Sindelfingen: 10.000 Kolleginnen und Kollegen vor Tor 7



IG Metall Faktencheck zur Tarifrunde 2012: Ertragslage

ERTRAGSLAGE: ERSTKLASSIG

Die Arbeitgeber jammern auf extrem hohem Niveau. Die Ertragslage der Unternehmen ist glänzend. Das bestätigt auch der aktuelle Faktencheck der IG Metall. Befragt wurden 350 Betriebsräte in Betrieben mit insgesamt 312.000 Beschäftigten.



Die Betriebe sind längst zu alter Stärke zurückgekehrt, die Ertragslage ist insgesamt hervorragend. Fast die Hälfte der Betriebe macht höhere Umsätze als vor der Wirtschafts- und Finanzkrise.

haben entsprechende Vereinbarungen. Die durchschnittliche Zahlung beträgt in Betrieben mit Ergebnisbeteiligungen 1.322 Euro. Die Spanne ist jedoch gewaltig und liegt zwischen 100 und 8.250 Euro.

Fast zwei Drittel melden steigende oder sogar stark steigende Gewinne im Vergleich zu 2010.

Auffällig: Über 49 Prozent der Betriebe zahlen trotz steigender oder sogar deutlich steigender Umsätze für 2011 keine Ergebnisbeteiligung an ihre Mitarbeiter aus. Sogar 56 Prozent der Betriebe, in denen Beschäftigte während der Krise Einbußen hinnehmen mussten, beteiligen ihre Beschäftigten bisher überhaupt nicht am Aufschwung.

Und ein Drittel der Betriebe rechnet schon jetzt auch für 2012 mit weiter explodierenden Erträgen.

Fazit: Unsere Forderung ist nicht nur gerechtfertigt. Sie ist auch bezahlbar.

Dagegen wird die Behauptung der Arbeitgeber, die Beschäftigten würden durch Ergebnisbeteiligungen breit am Aufschwung beteiligt, widerlegt. Nur 37 Prozent der Betriebe



Mehr zum aktuellen Faktencheck "Ertragslage der Unternehmen" sowie zu den Faktenchecks "Übernahme der Azubis" und "Leiharbeit" und alle aktuellen Infos zur Tarifrunde 2012 unter

www.igm.de





INFORMATIONEN, AKTIONEN & PROTESTE

5.000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Ludwigsburg. Über 20.000 bei betrieblichen Informationsveranstaltungen. Gleich zu Beginn der Tarifrunde ein starkes Signal an die Arbeitgeber: Die Motivation ist groß, die Stimmung top.



Bezirk
n-Württemberg
MEHR GELD + FAIRE ARBEIT



Unbefristete Übernahme der Ausgebildeten:

DER LÖSUNGSVORSCHLAG

Die IG Metall setzt der gezielten Falschinformation der Arbeitgeber Sachlichkeit entgegen.

Südwestmetall-Boss Rainer Dulger behauptet wider besseren Wissens, die IG Metall fordere eine »Verbeamtung der Auszubildenden« oder »die Forderung der IG Metall kostet Ausbildungsplätze, da zusätzliche Ausbildung über Bedarf hinaus nicht mehr möglich ist.«

Der in Ludwigsburg vorgelegte Lösungsvorschlag der IG Metall beweist das Gegenteil (siehe Grafik).

Brisant dabei ist nur: Der Vorschlag liegt seit längerem auf dem Tisch. Das heißt im Umkehrschluss: Südwestmetall



will die Forderung der IG Metall nicht verstehen. Statt konstruktiv in ihren Verband zu wirken, fachen sie das Feuer weiter an

und treiben so die eigene Branche womöglich in einen Großkonflikt. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hof-

mann: »Es geht um Fakten und Argumente. Die Flucht in Ideologische Schützengräben bringt uns nicht weiter.«



Bezirk
Baden-Württemberg

UND MEINE FINANZKRISE?

Alle reden über die Finanzkrise. Aber damit sind Banken, Unternehmen und Euroländer gemeint. Über die Krise im Geldbeutel der Beschäftigten redet niemand. Wir ändern das. 6,5% mehr ist fair!

www.bw.igmetall.de

MEHR + FAIR

TARIF 2012